



› Alle sechs Monate erscheint ihr „General Trend Book“, in dem sie und ein ausgewähltes Team an Fachleuten einen Ausblick auf das Trendgeschehen der kommenden Jahre geben: Vordergründig in Sachen Mode, Kosmetik und Design. Doch wer genau hinsieht und ihre visionären, metaphernhaften Bilder mit den Augen sieht, mit denen sie entstehen, der erhält unterschwellig auch einen Aufschluss über das, was sich in sozialen, kulturellen und gesellschaftspolitischen Bereichen verändern wird.

Nicht nur ihre einzigartige Vorgehensweise unterscheidet Li Edelkoort von anderen so genannten Trendexperten, sondern auch ihre eigenwillige Umsetzung: „Ich arbeite hauptsächlich intuitiv. Ich registriere noch nicht einmal bewusst, dass ständig eine Art Beobachtungsprozess in mir arbeitet, der immer mitläuft. Es ist, als existiere eine zweite Person in meiner Person, die alles aufnimmt und selektiert. Eine Art inneres Archiv, in das ich unbewusst ständig Sachen speichere und ablege.“ Niemals nimmt sie Papier und Bleistift mit sich, um etwas festzuhalten: „Wer sich Notizen macht, schreibt auch Unwichtiges auf. Dabei ist unser Gehirn perfekt darin, zu selektieren, was wichtig ist und was nicht.“ Sich verlassen auf die Kraft des Unbewussten: Erinnerungen, Träume, Bilder, flüchtige Momente. Kurz: Die Macht der Intuition – ein zentraler Begriff in der Edelkoortschen Vorgehensweise.

„Die Schlüsselmomente sind Momente der Intuition. Intuition funktioniert wie ein Muskel, ist eine Art Werkzeug, das uns allen mitgegeben wurde. Leider beraubt uns die Gesellschaft mit dem Heranwachsen dieser angeborenen Fähigkeit, denn es ist nicht erlaubt, an das Unbeweisbare, Nicht-Sichtbare zu glauben. Man muss den Menschen ihre Intuition zurückgeben, sie ermutigen, dahin zurückzufinden, sie stimulieren, sie zu gebrauchen.“ Obwohl derlei Definitionen fast spirituell anmuten und sicherlich auch zu Li Edelkoorts Ruf als moderne „Seherin“ beigetragen haben, ist die Trendpäpstin (die

Ich arbeite hauptsächlich intuitiv. Ich registriere noch nicht einmal bewusst, dass ständig eine Art Beobachtungsprozess in mir arbeitet, der immer mitläuft.

unter anderem für Weltkonzerne wie Shiseido, L'Oréal, Coca-Cola, Swatch, Philips, Nissan und Danone arbeitet) weit davon entfernt, sich

im Abstrakten zu verlieren: „Natürlich gehe ich auch analytisch vor, ich benutze beide Gehirnhälften. Wenn die eine genügend Input bekommen hat, bündelt die andere die Informationen zu einem großen Ganzen. Irgendwann hast du den ‚Tipping-Point‘, dann kommt es ans Licht. Und das ist etwas sehr Klares und Direktes.“ Das, was ans Licht kommt sind visuelle Metaphern: collagenhafte Bilder, fotografische Inszenierungen, die teilweise traumähnlich, fast poetisch, ihren Betrachter in den Bann ziehen, teilweise aber auch in ihrer bizarr-erotischen Ausstrahlung irritieren. Fernab jeglicher theoretischer Doktrin,

evozieren Edelkoorts fotografische Installationen ein breites Spektrum an Emotionen, ja es entsteht beinahe eine Art tranceähnlicher Zustand bei dem, der sich auf sie einlässt: Und ganz plötzlich sieht man – wie die „Mei-

*Lis Spezialität
Traumähnliche, teils
bizarre fotografische
Inszenierungen, die
den Betrachter in
ihren Bann ziehen,
aber auch irritieren.
Fotografische
Installationen, die ein
breites Spektrum an
Emotionen hervor-
rufen.*

